DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1909.

Das vierzigste Geschäftsjahr unserer Bank, über das wir berichten, war ein Jahr der Erfüllung. Erfüllt hat sich die Hoffnung auf ein fortschreitendes Gesunden des Wirtschaftslebens; aber auch die befürchtete Vermehrung der Steuern und Lasten ist nicht ausgeblieben.

Mit beispielloser Opferwilligkeit war das deutsche Volk bereit gewesen, die für die Bedürfnisse des Reiches erforderlichen grossen Lasten zu tragen; die Zerklüftung der politischen Parteien und der Eigennutz einzelner Stände haben jedoch den Finanzgesetzen eine Form gegeben, die von der Mehrzahl der deutschen Bevölkerung als ein Unrecht empfunden wird. Insbesondere ist das schon vorher doppelt besteuerte Einkommen aus Aktiengesellschaften erhöhter Belastung unterworfen worden; bei den für die preussische Volkswirtschaft wichtigsten, nämlich bei allen grösseren Gesellschaften beträgt die Erhöhung der Einkommensteuer volle 50%; eine in Preussen neu ins Leben tretende Aktiengesellschaft hat, bei Ausgabe ihrer Aktien zu pari und je nach den Umständen für Landes- und Reichsstempel 5% und mehr zu bezahlen; bei Kapitalvermehrungen prosperierender Gesellschaften, deren Aktien ein erhebliches Agio bedingen, wachsen die Gebühren auf Prozentsätze, wie sie noch in keinem Lande vorgekommen sind. Die Belastungen treffen aber nur in seltenen Fällen die grossen Kapitalisten, die der Gesellschaftsform entraten können, sondern in der Regel die mittleren und kleinen Vermögen, die sich in der modernen Aktiengesellschaft zu machtvollen Einheiten zusammenschliessen. Diese Steuergesetzgebung beginnt die wirtschaftliche Unternehmung zu zwingen, sich ins Ausland zu flüchten, oder andere, wenn auch weniger geeignete Formen aufzusuchen.

Die Wareneinfuhr von rund 8200 Millionen Mark zeigt in ihrer Zunahme, die nach den vorläufigen Ausweisen mehr als eine halbe Milliarde Mark beträgt, die gesunde Kaufkraft einer wachsenden Bevölkerung. Andererseits ist auch die Ausfuhr in erfreulicher Weise um rund 300 Millionen auf 6690 Millionen Mark gestiegen. Dass auch die Zahlungsbilanz sich noch zu Deutschlands Gunsten gestaltet hat, beweist das wenn auch bescheidene Ueberwiegen der Goldeinfuhr. Die Ernte war eine aussergewöhnlich gute. Wie gewöhnlich, spürte das feinanzeigende Barometer der Börse zuerst den Umschwung. Mächtig gefördert wurde die Besserung durch den unverkennbaren Aufschwung des Wirtschaftslebens in den Vereinigten Staaten. Der deutsche Effektenmarkt nahm willig über drei Milliarden Mark neuer Werte auf; davon entfiel, in ganz runden Summen gerechnet, ein Drittel auf die Anleihen des Reiches und der deutschen Bundesstaaten, ein weiteres Drittel auf die Anleihen deutscher Städte und deutsche Pfandbriefe, der Rest auf sonstige in- und ausländische Effekten aller Art.

Die Gewitterwolken am politischen Horizont, von denen wir vor Jahresfrist an dieser Stelle sprachen, haben sich glücklicherweise im Laufe des Berichtsjahres vollends zerstreut, obgleich das Wetterleuchten auf der Balkan-Halbinsel nie ganz aufzuhören scheint. Zum Jahresschluss war in Vorbereitung des englischen Wahlkampfes einiges, nicht ganz ernst zu nehmendes Gepolter jenseits des Kanals zu vernehmen. Gegenüber den systematisch ausgestreuten Verdächtigungen der deutschen Politik ist daran zu erinnern, dass Deutschland nach erkämpfter Einheit seit 40 Jahren, in denen andere Staaten manchen Krieg geführt und manche Eroberung gemacht haben, sich der friedlichen Ausbildung seiner Kräfte gewidmet hat. Die Geschichte früherer Jahrhunderte lehrt, dass Deutschland, durch seine geographische Lage gezwungen, einer starken Rüstung zu Lande und zu Wasser bedarf; sie kostet zwar jährlich (1909) 1210 Millionen Mark; aber der erstarkte Wirtschaftskörper trägt diese leider unentbehrliche Rüstung ohne übergrosse Anstrengung. Auf den Kopf der Bevölkerung beträgt die Last jährlich annähernd 19 Mark, während Frankreich über 23 und England über 28 Mark auf den Kopf bezahlen; die gesamte Ausgabe Grossbritanniens für die genannten Zwecke übersteigt sogar, trotz der geringeren englischen Volkszahl, die absolute Aufwendung des Deutschen Reiches, und zwar zuletzt um 60 bis 70 Millionen Mark jährlich. Während der 40 Friedensjahre hat sich Deutschlands Volkszahl um mehr als die Hälfte erhöht und wächst noch jährlich um über 800 000 Köpfe. Dass gleichzeitig die einst so erhebliche deutsche Auswanderung seit Jahren auf den zehnten Teil früherer Zahlen (von 220 000 Köpfen in 1881 auf rund 20 000) gesunken und somit beinahe verschwunden ist, beweist wiederum, dass Deutschland nicht auf Eroberungen angewiesen ist, um seine Bevölkerung zu ernähren.

Auf einige weitere bemerkenswerte Erscheinungen des Berichtsjahres kommen wir in der nachfolgenden Besprechung unserer einzelnen Geschäftszweige zurück.

Unser Jahresgewinn ist dank der günstigen Konjunktur um 4 Millionen Mark gestiegen; die gewaltige Zunahme der Gehälter, Gratifikationen und öffentlichen Lasten absorbiert indessen über 70% dieser Zunahme, so dass für unsere Aktionäre nur ein halbes Prozent Mehrdividende übrig bleibt.

Unser Gesamtumsatz überstieg zum ersten Male die Zahl von 100 Milliarden; er betrug, wie aus der beigegebenen Tabelle des Näheren zu ersehen ist, 101,78 Milliarden Mark gegen 94,47 Milliarden im Vorjahre; die Zunahme war bei der Zentrale prozentual etwas grösser als bei den Filialen.

Die dem überseeischen Handel in hervorragendem Masse dienenden Filialen in London, Hamburg und Bremen haben befriedigend gearbeitet. Die Zunahme unserer Akzepte entfällt fast ganz auf diese Stellen, und zwar zum sehr erheblichen Teile auf das Akzept gegen Baumwollverschiffungen. Bekanntlich gelangte die Baumwollernte etwas später als gewöhnlich und zu gesteigerten Preisen zum Versand. Infolge der schwankenden innerpolitischen Lage in England und der Kämpfe um das Budget, die dann zur Auflösung des Parlaments führten, wurde die Besserung der allgemeinen Konjunktur in London in geringerem Masse empfunden als an den übrigen Hauptzentren des Welthandels. Die Hamburger Filiale benutzte die sich bietende Gelegenheit zum Ankauf zweier benachbarter Grundstücke, von denen das eine unverzüglich für unsere Zwecke adaptiert und das andere, grössere, für künftige Erweiterungen in Reserve gehalten werden soll.

Die Filiale in Frankfurt hat von dem lebhafteren Gang der Börsengeschäfte profitiert. Auch die Filialen in Dresden, München und Nürnberg, sowie die Depositenkasse in Wiesbaden zogen Vorteil aus der wiedererwachten Unternehmungslust ihrer Kundschaft. In Leipzig wurde unser Akzept, als Folge des lebhafteren Warenhandels, gleichfalls etwas stärker in Anspruch genommen.

Die Filiale Konstantinopel hat ihre Geschäfte im Laufe des Berichtsjahres in Stambul aufgenommen; das Bankgebäude in Galata wird demnächst bezogen. Unsere Erwartungen hinsichtlich der Erträge des Bankgeschäftes in der Türkei bleiben die bescheidensten.

Im vergangenen Dezember beschloss unser Aufsichtsrat die Errichtung einer Filiale in Brüssel, die unter dem Namen Deutsche Bank Succursale de Bruxelles im Januar des neuen Jahres ihren Geschäftsbetrieb unter Uebernahme des Personals und der Kundschaft der altangesehenen Brüsseler Bankfirma Baiser & Co. begonnen hat. Der Generalversammlung unserer Aktionäre soll die Wahl des Seniorchefs der genannten Firma in unseren Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.

Die Deutsche Ueberseeische Bank macht wiederum einen guten Abschluss und verteilt, wie in den Vorjahren, 9% Dividende. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Geschäftsbericht dieses in erfreulicher Entwicklung befindlichen Instituts. Die Kapitalserhöhung von 20 auf 30 Millionen Mark, die wir in unserem letzten Berichte erwähnten, ist durchgeführt worden.

Die Zahl unserer Kontokorrentverbindungen bei der Zentrale, einschliesslich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten geführten Rechnungen, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 167 661 gegen 171 305 im Vorjahre. Zum ersten Male in der Geschichte unserer Bank ist hier ein Rückgang der Kontenzahl zu verzeichnen, eine Folge des dem Scheck auferlegten Stempels. Viele Privatleute verzichten lieber auf die Vorteile des Scheckverkehrs, als dass sie 2½ Mark für 25 Scheckformulare bezahlen, obgleich ihnen und der Volkswirtschaft dadurch ein weit grösserer Zinsverlust erwachsen mag. Dass der Scheck in Deutschland schliesslich, wie in den meisten Kulturstaaten, einen kleinen Stempel tragen konnte, wird kein Einsichtiger bestreiten; es wäre aber klüger gewesen, den Scheckverkehr, sich erst weiter entwickeln zu lassen, ehe man ihn besteuerte, und diese Besteuerung wenigstens solange zu verschieben, bis durch Einführung einer Quittungssteuer auch die Empfangsbescheinigung auf dem Scheck naturgemäss dem Stempel unterlegen wäre. Ein solcher Quittungsstempel, wie er gleichfalls in fast allen Kulturländern besteht, hätte natürlich viel grösseren Ertrag versprochen, als der allein die Abhebungen von Bankguthaben treffende Scheckstempel. Aber nach der Eigentümlichkeit unserer neuesten Steuergesetze wurde auch in diesem Falle der Besitz nur an dieser bestimmten Stelle gefunden.

Die Zahl der bei unserer Bank überhaupt geführten Konten belief sich beim Jahresschluss auf 227 985 gegen 230 203 Ende 1908.

Der Beschluss der grossen Berliner Bankinstitute, zweimonatlich ihren Status zu veröffentlichen, hat auch in anderen deutschen Städten in zunehmendem Umfange und in wohlverstandenem eigenen Interesse der Banken Nachahmung gefunden. Zum besseren Verständnis unserer Bilanzzahlen und um bei den Zwischenbilanzen hervorgetretene Irrtümer in der Vergleichung zu beseitigen, führen wir in unserer Bilanz neben der Gesamtsumme der uns gegen Waren und Warenverschiffungen von unserer Kundschaft geschuldeten Beträge den Teilbetrag auf, für welchen wir am Bilanztage die Deckung durch die Waren, Konnossemente usw. noch tatsächlich in Händen hatten. Aus dieser abweichenden Praxis erklärt sich die abweichende Zusammensetzung unserer Debitoren, an die wir insgesamt rund 28 Millionen Mark mehr zu fordern hatten als im Vorjahre. Von Kreditoren waren uns 26 Millionen Mark mehr als im Vorjahre anvertraut; auch an dieser Stelle zeigt unsere Bilanz einen etwas spezialisierteren Ausweis, indem die noch nicht vorgekommenen Schecks erstmals besonders aufgeführt sind. Dagegen ist der Betrag der Depositengelder beinahe ganz unverändert geblieben, eine Folge unseres Ablehnens hochverzinslicher fremder Gelder und der wiedererwachten Lust des Publikums zu Effektenkäufen, aber auch der vorerwähnten Wirkungen der Schecksteuer.

Der Reichsbankdiskont betrug im Durchschnitt 3,92%, also abermals, und zwar 0,84%, weniger als im Vorjahre; der Berliner Privatdiskont ermässigte sich von durchschnittlich 3,53% in 1908 auf 2,87% im Berichtsjahre. Dem empfindlichen Zinsentgang auf Wechselkonto erwuchs ein Gegengewicht in dem besonders in der zweiten Jahreshälfte höheren Satz für Vorschüsse und Reports, für welche unsere Kunden uns in erhöhtem Umfange in Anspruch nahmen. So ist es uns gelungen, noch einen etwas erhöhten Ertrag auf Zinsenkonto auszuweisen.

Während des Berichtsjahres gingen bei der Zentrale an Wechseln ein und aus 3 963 315 Stück im Gesamtbetrage von 15 796 761 712,39 Mk.; ein Abschnitt betrug somit im Durchschnitt 3985,74 Mk. gegen 4372,20 Mk. im Vorjahre.

Die Zahl unserer Beamten hat sich wiederum gesteigert von 4860 auf 5384. Wir sind den grossen Ansprüchen, die sich aus dem lebhaften Geschäftsgang an die Leistungskraft und Arbeitsfreudigkeit unserer Beamtenschaft ergaben, durch reichliche Zuwendungen gerecht geworden, was zu der bedeutenden Vermehrung unserer Handlungsunkosten beigetragen hat.

Die im Vorjahre in Aussicht gestellte Errichtung einer Pensionskasse für unsere Angestellten haben wir, nach Erlangung der Bestätigung ihrer Satzungen durch das Aufsichtsamt für Privatversicherung, unter dem Namen Beamtenfürsorge-Verein der Deutschen Bank ins Leben gerufen, zunächst unter Beschränkung auf die Beamten der inländischen Niederlassungen. Damit ist ein seit Jahrzehnten bestehender Wunsch unserer Beamtenschaft erfüllt. Die Beamten der Deutschen Bank geniessen fortan die gleichen Pensionsansprüche und Vorteile für sich selbst, ihre Witwen und Waisen, wie die Beamten des preussischen Staates. Die Verwaltungsorgane der Kasse werden von der Beamtenschaft und dem Vorstande der Deutschen Bank gemeinsam gewählt. Die Kasse hat ihre Tätigkeit mit dem 1. Februar 1910 begonnen; unsere Beamten tragen 4% ihres festen Gehalts zu der Kasse bei, während die Deutsche Bank 9,4%, also mehr als 70% der Gesamtaufwendung, übernommen hat. Die Leistungen der Kasse beginnen nach einer zehnjährigen Karenzzeit; während dieser, sowie in allen weiteren durch die Satzungen des Fürsorgevereins nicht gedeckten Fällen wird der Dr. Georg von Siemenssche Pension- und Unterstützung-Fonds im Ermessen seines Kuratoriums, wie seither, für die Beamten sorgen. Dieser Fonds soll durch die dieslährige Zuwendung, wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, auf rund 7½ Millionen Mark anwachsen und dürfte, wie wir hoffen, mit seinen Zinsen und etwaigen sonstigen Zuflüssen für den genannten Zweck ausreichen. Der wesentliche Unterschied in der Natur dieses Fonds und dem neu ins Leben getretenen Fürsorgeverein besteht darin, dass die Leistungen aus dem Siemens-Fonds seitens der Bank freiwillige bleiben, während den Beamten, die dem Fürsorgeverein beitreten, ein rechtlicher Anspruch erwächst, wie ihn deutsche Staatsbeamte geniessen.

Die Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien haben einen etwas geringeren, wenn auch immer noch sehr erheblichen Betrag (1 732 267.48 Mk. bezw. 674 884 Mk.) erfordert. Der über unsere Erwartungen hinaus zunehmende Umfang unserer Betriebe hat uns die Pflicht auferlegt, durch Erwerb der ausgedehnten Grundstücke Magerstr. 34 und 35/36, unseren alten Gebäuden gegenüber, für absehbare Zeit eine genügende Reserve zu schaffen. Nur ungefähr die Hälfte der Kosten dieser Neuerwerbung erscheint in unserer Bilanz, während der Rest erst im laufenden Jahre das Immobilien-Konto belasten wird.

Für Steuern und Abgaben hatten wir 3 175 315,77 Mk. zu bezahlen; für Stempel sind ausserhalb des Unkosten-Kontos zu Lasten der betreffenden Rechnungen ausserdem erlegt worden 5 261 615,15 Mk.

Endlich haben wir aus dem Reingewinn des Berichtsjahres 400 000 Mk. für Zahlung der Talonsteuer reservieren müssen. Diese neu eingeführte sogenannte Besitzsteuer ist nichts weiter als eine besondere Belastung der Gesellschaftsform, auf der das ganze moderne Wirtschaftsleben in zunehmendem Umfange gegründet ist; in sehr vielen Fällen, wenn auch nicht in dem unsrigen, trifft die Steuer indessen nicht den Aktionär, d. h. den Besitzenden oder Gläubiger der Aktiengesellschaft, sondern vielmehr den Schuldner, also die Städte oder, wie bei den Hypothekenbanken oder städtischen bezw. ländlichen Darlehns-Instituten, den Kapitalsuchenden.

Der Ertrag unserer Dauernden Beteiligungen enthält die Dividende für 1908 aus unserem Besitz an Aktien
der Deutschen Ueberseeischen Bank (9%),
der Bergisch Märkischen Bank (8½%),
des Schlesischen Bankvereins (7½%),
der Hannoverschen Bank (7½%),
der Essener Credit-Anstalt (8½%),
des Essener Bank-Vereins (7%),
der Rheinischen Creditbank (7%),
der Deutsch-Ostafrikanischen Bank (8¾%),
der Privatbank zu Gotha (7%),
der Württembergischen Vereinsbank (7%),
der Niederlausitzer Kredit- und Sparbank A.-G. (4%),
der Oldenburgischen Spar- und Leihbank (9%),
der Süddeutschen Bank (6%),
der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank (14%)
und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15%).

Diese sämtlichen Institute befinden sich in guter Verfassung und haben aus den gebesserten Wirtschaftsverhältnissen Vorteil gezogen. Unsere Anlagen in Dauernden Beteiligungen verminderten sich durch das Aufgehen der Duisburg-Ruhrorter Bank in die Essener Credit-Anstalt und die Bergisch Märkische Bank. Ferner haben wir einen Posten vollbezahlter Aktien der Deutschen Ueberseeischen Bank verkauft und dagegen junge Aktien mit 25% Einzahlung in unseren Bestand genommen. Wir beteiligten uns ferner an den Kapitalerhöhungen des Schlesischen Bankvereins, des Essener Bank-Vereins, der Rheinischen Creditbank, der Württembergischen Vereinsbank und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft; dagegen sind einige ältere Bestände vermindert worden, so dass unsere Dauernden Beteiligungen sich bilanzmässig um rund 6 000 000 Mk. verringert haben.

Die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft hatte die dritte Missernte der von ihr erschlossenen Gegenden zu beklagen und dürfte nur 5% Dividende verteilen. Die Missernten sind ausschliesslich die Folge der in fast all den Ländern alter Kultur um das Mittelmeer zu beobachtenden und in der Türkei heute leider noch fortschreitenden Ausrottung der Wälder. Nur durch künstliche Bewässerung kann diesem schweren Uebel abgeholfen werden. Ein solches Kulturwerk hat die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft an der ersten Teilstrecke der Bagdadbahn mit bedeutenden Kosten und Opfern übernommen. Die Anlagen werden von einer in Frankfurt a. M. domizilierten Baugesellschaft rüstig gefördert. Die in weiteren zwei Jahren zu erwartende Vollendung dieses Werkes wird die ehemals reiche Ebene von Konia von den Zufällen der Witterung unabhängig machen und den Charakter der Landschaft mit der Zeit völlig und zum Besseren verändern. Die Ernteaussichten an der Anatolischen Bahn für das laufende Jahr sind bis jetzt günstige.

Die Macedonische Eisenbahn-Gesellschaft hatte abermals ein gutes Jahr. Die Subvention der türkischen Regierung wird bei diesem Unternehmen nur noch in unbedeutender Weise, in guten Jahren überhaupt nicht mehr, in Anspruch genommen.

Wichtige Aenderungen sind in der Lage der Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen zu verzeichnen. Für die von der bulgarischen Regierung im September 1908 besetzten Strecken hat die Gesellschaft nach langwierigen Verhandlungen eine, wenn auch hinter den Berechnungen zurückbleibende, so doch auskömmliche Entschädigung in bar empfangen. Ebenso fand der seit Jahrzehnten anhängige Streit mit der türkischen Regierung durch eine Abänderung des Betriebsvertrages seinen Austrag, wobei sich die Gesellschaft, dem Wunsche der türkischen Regierung nachgebend, dazu verstand, ihr Domizil nach Konstantinopel zu verlegen und sich ebenso wie die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft dem türkischen Recht zu unterstellen.

Bedeutungsvoll war das Berichtsjahr auch für die Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft. Trotz aller politischer Anfeindungen dieses, für die Erstarkung und Lebensfähigkeit der Türkei ausschlaggebenden Unternehmens konnte im vorigen Dezember die Baugesellschaft gegründet werden, welcher der Weiterbau der nächsten 840 km über den Taurus und Amanus bis Helif in Ober-Mesopotamien übertragen ist. Die zur Bestreitung der Baukosten dienenden türkischen Staatsanleihen sind von einem unter unserer Führung stehenden internationalen Syndikat übernommen worden. Die Baugesellschaft ist eine schweizerische, steht aber unter deutscher bewährter Leitung; die Schienen sind beim Stahlwerksverband für die ganzen 840 km bestellt und die Verfrachtung des gesamten Materials ist mit einer deutschen Schiffahrts-Gesellschaft vereinbart worden. Die vor einigen Jahren von der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft erworbene Linie Mersina—Tarsus—Adana sichert den Zugang vom Meere für die Bauarbeiten.

Während die sämtlichen, in der Türkei arbeitenden Gesellschaften durch den unter dem neuen Regime ausgebrochenen Streik dauernd und schwer belastet werden, ist es uns um so erfreulicher, verzeichnen zu können, dass die bessere Verwaltung eine sehr erhebliche Zunahme der Staatseinnahmen gezeitigt hat.

Der türkischen Regierung leisteten wir einen garantierten Vorschuss zum Bau einer neuen Schiffbrücke über das Goldene Horn, deren Herstellung nach vorhergegangenen langjährigen Verhandlungen der Augsburg-Nürnberger Maschinen-Fabrik übertragen worden ist.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin hat ihre Vorbereitungen für den Weiterbau vom Spittelmarkt aus beendet und beabsichtigt, die ganze Linie Spittelmarkt—Alexanderplatz—Schönhauser Allee bis zum Nordring bis Ende 1912 fertigzustellen, für den Teil Alexanderplatz—Schönhauser Allee drei Jahre früher, als mit der Stadt vereinbart. Die Betriebseinnahmen der Gesellschaft waren bis in den Herbst des Berichtsjahres stabil, seitdem ist ein lebhafter Aufschwung wahrzunehmen.

Die Fortsetzung der Deutsch-Ostafrikanischen Eisenbahn ist von Morogoro über Kilossa hinaus gefördert worden und schreitet rüstig vorwärts.

Die Steaua Romana A.-G. für Petroleum-Industrie verteilte 8% Dividende und erfreut sich einer beden- und gesteigerten Produktion. Die Deutsche Petroleum-Aktiengesellschaft verteilte 5% und die Europäische Petroleum-Union, in welcher die hauptsächlichsten russischen und rumänischen Petroleum-Produzenten zu einer gemeinschaftlichen Verkaufsorganisation zusammengeschlossen sind, gab gleichfalls 5% Dividende. Die überlegenen Vorzüge des Dieselmotors und die zunehmende Verwendung von Petroleumprodukten zu Heizzwecken eröffnen dieser Industrie neue Perspektiven.

Von neuen Konsortialgeschäften, an welchen wir uns im Berichtsjahre als Hauptbeteiligte oder Emittenten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100305057/fragment/page=0001

interessiert haben und die zum grössten Teil im Berichtsjahre abgewickelt worden sind, erwähnen wir die folgenden:

Uebernahme von
4% und 3½% Anleihen des Deutschen Reiches und Preussens,
4% Anleihe der deutschen Schutzgebiete,
4% Bayerischer Anleihe,
4% Badischer Anleihe,
4% Württembergischer Anleihe,
4% Lübecker Staatsanleihe,
4% Anleihe der Provinz Hannover,
3½% Anleihe der Provinz Posen,
4% Anleihen der Städte Barmen, Crefeld, Dresden (durch die Dresdner Filiale), Duisburg, Düsseldorf, Elbing, Essen, Minden, München (durch die Münchener Filiale), Pirmasens (durch die Frankfurter Filiale) und Worms,
5% Anleihen der Republik Argentinien und der Stadt Buenos Aires,
5% Chinesischer Eisenbahn-Anleihe Tientsin-Pukow,
4% Türkischer Staatsanleihe,
4% Obligationen der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft,
4% First Mortgage Bonds der Western Maryland R. R. Co.,
5% Mortgage Bonds der Denver and Rio Grande R. R. Co.,
5% Mortgage Bonds der St. Louis & San Francisco R. R. Co.,
4% Anleihe der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.,
4½% Anleihen der Bergmann Elektrizitäts-Werke, der A.-G. für Anilinfabrikation, der Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., der Rheinischen A.-G. für Braunkohlenbergbau, der Düsseldorfer Röhrenindustrie, der Banmwollspinnerei Germania,
5% Obligationen der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft,
5% Debentures der Victoria Falls and Transvaal Power Co.,
4½ und 5% Anleihen der Gewerkschaften Beisselsgrube, Steinkohlenbergwerk Eintracht Tiefbau, Friedrich der Grosse, Orange und Wilhelma,
Aktien der Gesellschaft für Bergbau-, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg, der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs A.-G., der Continentalen Wasserwerks A.-G., der Anhaltischen Kohlenwerke, der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau A.-G., der Deutschen Babcock und Wilcox Dampfkesselwerke, der Maschinenfabrik Bruchsal A.-G., vorm. Schnabel & Henning, der Hohenlohe-Werke A.-G., der Harpener Bergbau A.-G., der Donnersmarckhütte, der Königsberger Zellstoff-Fabrik A.-G., der Stettiner Chamottefabrik vorm. Didier, der „Adler", Deutsche Portland-Cementfabrik A.-G., der Hasper Eisen- und Stahlwerke, der Varziner Papierfabrik, der Rombacher Hüttenwerke, des Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Vereins, des Wasserwerks für das nördliche westfälische Kohlenrevier.

Gründung
der Union Ottomane, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen im Orient.

Einführung von
4% Pfandbriefen der Landschaft der Provinz Sachsen,
4% Anleihe der Provinz Pommern,
4% Anleihe der Stadt Stuttgart,
4% Pfandbriefen der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank, der Hypothekenbank in Hamburg, des Kreditvereins Jütländischer Landeigentümer und der Hannoverschen Bodenkredit-Bank,
4½% Obligationen und Aktien der Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft,
Aktien der Magdeburger Privat-Bank und der Privatbank zu Gotha,
Aktien der Gebhard & Co. A.-G., der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G., der Deutschen Tiefbohr-A.-G.,
Anteilen der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft,
Aktien der South West Africa Co.

Kapitalerhöhung
der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika,
der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft,
des Chemnitzer Bank-Vereins,
der Essener Credit-Anstalt,
der Leipziger Hypotheken-Bank (durch Dresdner Filiale),
der Mitteldeutschen Privat-Bank,
der Mecklenburgischen Sparbank,
der Norddeutschen Credit-Anstalt,
der Siegener Bank für Handel und Gewerbe,
der Sibirischen Handelsbank,
der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft,
der Gesellschaft für elektrische Beleuchtung Petersburg,
der A.-G. Orenstein & Koppel — Arthur Koppel,
der Allianz Versicherungs-Gesellschaft,
der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
und verschiedener anderer.

Von älteren Konsortialgeschäften sind im Berichtsjahre abgerechnet worden:
4% Brandenburgische Provinzial-Anleihe,
4% Anleihe der Städte Posen und Stendal,
4% Oesterreichische Kronenrente,
4% Oesterreichische Schatzscheine,
4½% Obligationen der Ungarischen Lokaleisenbahn-Ges.,
Aktien der Schantung Eisenbahn-Gesellschaft,
Aktien der Anhalt-Dessauischen Landesbank, der Buderus Eisenwerke, der Rütgerswerke A.-G., der Farbwerke Meister, Lucius & Brüning, der Dr. Paul Meyer A.-G., der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke, der Schlesischen Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft, der Lüdenscheider Metallwerke usw.

Unser Konsortial-Konto (Zentrale und Filialen) bestand am Jahresschlusse aus:

39 Beteiligungen	an Staats- und Kommunal-Anleihen und Eisenbahn-Geschäften mit	14 093 837,58 Mk.
111 „	an Aktien und Obligationen verschiedener inländischer Gesellschaften mit	8 464 900,28 „
85 „	an dergleichen, ausländischer Gesellschaften mit	3 580 822,58 „
16 „	an Grundstücksgeschäften mit	2 330 294,— „
	zusammen mit	28 469 854,44 „

Das Konto eigener Effekten (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papieren sowie Deutschen Pfandbriefen in 130 Gattungen	31 632 039,15 Mk.
Eisenbahn- und industriellen Obligationen in 56 Gattungen	1 589 653,91 „
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 123 Gattungen	2 522 644,65 „
Diversen	55 802,13 „
zusammen	35 800 139,84 Mk.

Das Effekten-Konto enthält deutsche Staatspapiere im Buchwert von 27 558 565 Mk. Wir haben es für nützlich erachtet, einen Teil unserer Anlagen in deutschen Staatspapieren in deutsche Schatzanweisungen umzuwandeln, die uns nach wie vor als eine, nur geringen Kursschwankungen ausgesetzte, zweckentsprechende Anlage eines Teils der uns anvertrauten Depositengelder erscheinen. Die kurzfristigen dieser Schatzscheine sind in dem Wechsel-Konto, die langfristigen in der besonderen Rubrik unserer Bilanz enthalten.

Unser ganzer Effektenbesitz besteht aus börsengängigen Werten, indem einige wenige nicht börsengängige Bestände durch entsprechende Reservestellungen kompensiert sind.

Zur Unterstützung und Beratung unserer neuen Filiale in Konstantinopel ist ein Orts-Ausschuss eingesetzt worden, bestehend aus den Herren Minister Carl Testa, Ed. Huguenin und Ferd. Kautz.

In Bremen hatten wir den Tod des stellvertretenden Direktionsmitgliedes, Herrn C. Corssen, eines treuen Mitarbeiters, zu beklagen.

Aus der Direktion der Filiale London schied zu unserem lebhaften Bedauern Herr A. Schulze aus, um sich nach langjähriger Tätigkeit im Dienste unserer Bank in den Ruhestand zurückzuziehen. Die Direktion der Londoner Filiale wurde durch die Ernennung des Herrn W. Pannenborg zum stellvertretenden Direktor ergänzt.

Für die Filiale Konstantinopel wurde Herr Otto Kaufmann zum Direktor und Herr Arthur von Haas zum stellvertretenden Direktor bestellt.

Die seitherigen stellvertretenden Direktoren, die Herren C. Behrends und W. Osswald in Dresden, E. Naumann und Dr. C. Schönfeld in Leipzig, L. Rebel und C. Ecke in München wurden zu ordentlichen Direktionsmitgliedern der betreffenden Filialen ernannt.

Zu stellvertretenden Direktoren wurden ferner ernannt die seitherigen Prokuristen, die Herren Fr. Neeff bei der Zentrale, P. Bultmann und M. Köpke zu Bremen; endlich wurde Herr Hermann von Hauff noch im alten Jahr zum Direktor der Brüsseler Filiale bestellt.

Nach vierzigjähriger Tätigkeit im Dienste unserer Bank trat zum Jahresschluss zu unserem schmerzlichen Bedauern unser Kollege, Herr Generalkonsul Rudolph von Koch, in den Ruhestand. Er hatte unserer Bank seit deren Gründung als Mitarbeiter, seit 1872 als stellvertretender Direktor, seit 1878 als Mitglied des Zentralvorstandes angehört und unserem Institute nach den verschiedensten Richtungen hin Dienste geleistet, deren Wert wir dadurch auch für die Zukunft Anerkennung und Ausdruck verleihen möchten, dass wir seine Wahl in den Aufsichtsrat beantragen; auf diese Weise wird sein Rat und seine Mitarbeit der Bank erhalten bleiben.

Einschliesslich des Vortrages aus 1908 von 1 150 541,52 Mk. sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile, welche wie gewöhnlich über Handlungsunkosten verbucht sind, nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien in Höhe von 2 407 151,48 Mark und Rückstellung von 400 000 Mk. für Talonsteuer beläuft sich das Erträgnis des Jahres 1909 auf . . . . . 32 271 617,48 Mk.

Hiervon erhalten zunächst die Aktionäre 6% Dividende auf 200 000 000 Mk. (nach § 36b der Satzungen)		12 000 000,— „
Von den verbleibenden beantragen wir		20 271 617,48 Mk.
der ordentlichen Reserve B 10% mit . .	2 027 161,75 Mk.	
dem Aufsichtsrat für Remunerationen an die Angestellten zu überweisen und für den Dr. Georg von Siemensschen Pensions- und Unterstützungsfonds, sowie für Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten die Summe von	2 200 000,— „	
	900 000,— „	5 127 161,75 „
zur Verfügung zu stellen.		
Von dem übrig bleibenden Betrage von abzüglich 1 165 961,11 Mk. Mk. Vortrag auf neue Rechnung erhalten (nach § 36d der Satzungen) der Aufsichtsrat und die Lokalausschüsse 7% Gewinnanteil mit		15 144 455,73 Mk.
		978 494,62 „
Wir schlagen vor, von den restlichen . 6½% Superdividende auf 200 000 000 Mk. mit		14 165 691,11 Mk.
		13 000 000,— „
zu verteilen und den Ueberschuss von auf neue Rechnung vorzutragen.		1 165 961,11 Mk.

Es würde demnach erhalten:
jede Aktie von Nom. M. 600.—: M. 75.—
„ „ „ „ „ 1200.—: „ 150.— } = 12½% Dividende.
„ „ „ „ „ 1600.—: „ 200.—

Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so würden sich unsere bilanzmässigen Reserven erhöhen auf:

1. Ordentliche Reserve A	66 388 031,30 Mk.
2. Ordentliche Reserve B	32 321 481,09 „
3. Kontokorrent-Reserve	7 016 652,28 „
zusammen	105 726 164,67 Mk.

= 52,86% des Aktienkapitals von 200 000 000 Mk.

Berlin, im Februar 1910.

Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. von Gwinner. E. Heinemann. Dr. K. Helfferich. C. Klönne
P. Mankiewitz. C. Michalowsky. G. Schröter.

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Ordentliche Generalversammlung.

Die Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hierdurch auf

Mittwoch, den 23. März 1910, nachm. 4 Uhr,

zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshause, Behrenstrasse 43/44 Erdgeschoss, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Jahr 1909. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteile mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins — spätestens einen Tag vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar oder

in **Berlin** in **unserem Effekten-Bureau**, W., Behrenstr. 43/44.
„ **Bremen** in **unserem Effekten-Bureau**, Stintbrücke 1,
„ **Frankfurt a. M.** in **unserem Effekten-Bureau**, Rossmarkt 18,
bei der **Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank**,
„ **Mainz** in **unserem Effekten-Bureau**, Ludwigstrasse 10,
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg**,
„ **Leipzig** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt**, Abteilung **Dresden**,
„ **Magdeburg** bei dem **Magdeb. Bank-Verein**, bei dem Bankhause **F. A. Neubauer**,
„ **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**,
„ **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.**,
„ **Nürnberg** bei der **Bayerischen Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G.**,
„ **Aachen** bei der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.**,
„ **Barmen** bei dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.**,
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein**, bei dem Bankhause **E. Heimann**,
„ „ „ **G. v. Pachaly's Enkel**,
„ **Karlsruhe i. B.** bei dem Bankhause **Veit L. Homburger**, bei dem Bankhause **Straus & Co.**,
„ **Köln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie.**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank**, bei der **Bayerischen Vereinsbank**,
„ **Potsdam** bei unserer **Zweigstelle** Nauener Strasse 34a,
„ **Stuttgart** bei der **Stahl & Federer A.-G.**,
„ **Wiesbaden** bei **unserer Depositenkasse**

gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen.

Berlin, den 4. März 1910.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

Schoeller. Schinckel. Dr. Salomonsohn.
Dr. Russell. Urbig

„Preußenhaus"

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Bilanz am 2. Januar 1910.

Aktiva:		Passiva:	
Grundstückskonto	25,000.— ℳ	Darlehnskonto	500.— ℳ
Depositenkonto	350.05 „	Geschäftsguthaben der Genossen	13,670.— „
Debitorenkonto	4250.— „	Reservefondskonto	3000.— „
Wertpapiere	2772.— „	Saldo	12,211.39 „
Kassenbestand	9.34 „		
Sa.	32,381.39 ℳ	Sa.	32,381.39 ℳ

Zahl der Genossen am 1. 1. 1909 155 mit 197 Anteilen.
Zugang 7 „ 7 „
162 mit 204 Anteilen.
Abgang 2 „ 3 „
bleiben 160 mit 201 Anteilen.

Haftsumme der Genossen am 1. 1. 1909 19,700.— ℳ
„ 1. 1. 1910 20,100.— „
mithin Zunahme 400.— ℳ

Geschäftsguthaben der Genossen am 1. 1. 1909 16,385.— ℳ
„ 1. 1. 1910 16,670.— „
mithin Vermehrung 285.— ℳ

Halle a. S., den 2. Januar 1910.

Der Vorstand
der Genossenschaft „Preußenhaus".
Dr. Th. Lange. Dr. H. Fleitz. Dr. H. Gocht. [4346

Ahnsche Realschule — Haus Bartelsruh
zu **Bad Lauterberg i. Harz** (militärberechtigt).
Ungewöhnl. günst. Erfolge. Von 203 bish. gepr. Jüngl. erhielten **200** den Berechtigungsschein f. d. einj. Militärdienst.
Prosp. u. Ref. durch den Direktor **Dr. Bartels.**

Forsterstraße Nr. 39

dreiflügliges großes Niederlagegebäude und große Kontorräume mit großem Hof und Einfahrt, ev. m. Stallung zu jedem Geschäft passend, im ganzen oder geteilt sofort oder später zu vermieten.

Staatswissenschaftlicher Ferienkurs
zu Halle a. S., 16.—22. März 1910, Universität.

Geh. Justizrat **Stammler**, die Grundzüge des geltenden Vermögensrechtes, 16.—22. März, 11—12 Uhr.
Privatdozent **Dr. Gehrig**, Geschichte der sozialwissenschaftlichen Theorien, 16.—22. März, 12—1 Uhr.
Geh. Reg.-Rat **Conrad**, Gewerbepolitik (Handwerk und Grossindustrie) 16.—19. März. 4—5 Uhr.
Professor Dr. **von Blume**, Kommunalpolitik, 16.—22. März, 5—6 Uhr.
Geh. Justizrat **Finger**, d. z. Rektor. Einführung in die Reichsverfassung, 16.—18. März, 6—7 Uhr.
Privatdozent Dr. **Wolff**, die Wohnungsfrage, 16.—22. März, 7—8 Uhr.
Professor Dr. **Brodnitz**, Bank und Börse. 16.—18. März, 8—9 Uhr.
Privatdozent Dr. **Golf**, Kolonialwirtschaft, 21.—22. März, 4—5 Uhr.

Teilnehmerkarten zu 3.— Mk. für die 6 stündige Vorlesung
„ „ 2.— „ 4 „ „
„ „ 1.50 „ 3 „ „
„ „ 1.— „ 2 „ „
sind beim Kastellan Kittelmann in der Universität zu haben. Einzeichnungslisten liegen ausserdem auf im Bankhaus Lehmann, im Bankhaus Steckner und in der Handelskammer zu Halle.

Für das Kontor meiner **Rohleinen-, Jute- und Baumwollwaren-Groß-Handlung** suche ich zu Ostern einen **Lehrling** aus guter Familie mit sehr guter Schulbildung unt. günstigen Bedingungen. Off. u. **B. L. 9571** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** 4251

Margarine-Vertretung.

Für den Platz **Halle a. d. S. und Umgebung** sucht eine der angesehensten und leistungsfähigsten Margarinefabriken Rheinlands

mit konkurrenzlosen Spezialmarken

einen tüchtigen Vertreter per sofort

gegen hohe Bezüge,

da an diesem Platze bisher noch nicht vertreten. Branchekundige Herren, welche Erfolge über ihre bisherige Tätigkeit nachweisen können, wollen Angebote mit Referenzen unter **U. E. 1185** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln**, einreichen. 4245

Zwei helle Arbeitsräume,

ca. 250 □ Mtr., nebst **Lager-Schuppen** vom 1. April cr. ab zu vermieten. Für Werkstätten der Holzarbeiter, Schlosser und event. Getreide-Lager geeignet. **Herr Zwickert, Halle, Deltzschersträße 8,** gibt Auskunft. (4150

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100305057/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Februar 1910 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Töchterversicherung), zu erledigen: 1002 Anträge über 2 512 350 Mk. Versicherungskapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Februar 1910 gingen ein 442 369 Anträge über 663 556 460 Mk. Versicherungskapital; im Jahre 1909 rund 29 Mill. Mk.! Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr usw. im Jahre 1909 betrugen über 12 Mill. Mk.; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt belaufen sich auf 110 000 000 Mk.

Die Dresdner Gasmotorenfabrik Hille verteilt wieder 11 Proz. Dividende.

Der Aufsichtsrat der Sächsischen Strassenbahngesellschaft in Plauen beschloss den Erwerb von 1 174 000 Mk. Aktien der Geraer Strassenbahn, die im Besitze der Mitteldeutschen Kreditbank bezw. eines von dieser geführten Konsortiums sind. Gewährt werden dafür 750 000 Mk. neuauszugebende Aktien und 100 000 Mk. in bar. Ferner wird eine 4½ Proz.-Anleihe in Höhe von 1 Mill. Mk. aufgenommen zur Uebernahme der Bankschuld der Geraer Strassenbahn.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 4. März zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4133 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davonentfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zschipkau-Finsterwalder Bahn 2579 Wagen (nicht gestellt —).

Berliner Börse.

5. März.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Auch der letzte Tag der Woche nahm einen äusserst ruhigen Verlauf, da die Spekulation grosse Zurückhaltung beobachtete. Die Tendenz war im allgemeinen nicht einheitlich. Die Berichte der auswärtigen Börsenplätze lauteten überwiegend lustlos. Die von den heimischen Industrieplätzen vorliegenden Nachrichten blieben ohne Einfluss.

Am Montanmarkt lagen Kohlenwerte auf den amtlichen Düsseldorfer Bericht etwas niedriger. Immerhin waren die Abschwächungen nur unbedeutend. Hohenlohe, die anfangs matter einsetzten, zogen im Verlauf an. Am Bankenmarkt konnte man wenig Veränderungen konstatieren, nur Dresdner notierten ½ Proz. niedriger auf Realisationen. Oesterreicher Kredit blieben auch weiter fest. Amerikanische Bahnen tendierten lustlos und zeigten sich vernachlässigt. Recht fest waren die Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn. Schiffahrtswerte lagen still, Kaliwerte fester. Von Kolonialwerten stellten sich Otavi ca. 2½ Proz. niedriger. Im Verlauf der zweiten Börsenstunde erfuhren die Kurse nirgends bemerkenswerte Veränderungen, das Geschäft blieb sehr eingeengt.

Tägliches Geld 4 Proz.

Produktenbörse.

Die im gestrigen nachbörslichen Verkehr in die Erscheinung getretene Befestigung konnte sich heute nicht behaupten, da Amerika wieder schwächere Schlusspreise meldete und sich hier wieder Angebot zeigte. Weizen setzte mit etwas höheren Kursen ein, bröckelte aber im weiteren Verlauf ab. Roggen wurde von der Provinz stark angeboten und gab deshalb im Preise weiter nach. Hafer und Mais blieben sehr still und kaum verändert. Rüböl war auf Deckungen befestigt.

Weizen: märkisch 222,00—224,00, per Mai 220,25, per Juli 219,00, Sept. 208,50.

Roggen: märkisch 155,50—156,50. per Mai 165,75, per Juli 169,50.

Hafer: feiner 172,00—180,00, mittel 163,00—165,00, gering 160,00 bis 164,00, per Mai 161,00, per Juli 163,50.

Mais: mixed 153,00—156,00, runder 155—160, per Mai 152,00 per Juli 152,00.

Rüböl: per Jan. 53,60. Mai 53,40.

Waren und Produkte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt

über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 5. März 1910.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Aschersleben, St.	17,00-22,10	15,50-16,40	15,50-17,00	16,00-17,10	26,00-28,00
Bernburg	22,40-22,70	17,00	17,00-18,30	17,00	22,35
Delitzsch	22,00-22,30	15,90-16,20	17,50-17,80	17,00-17,20	—
Dessau	—	—	—	—	—
Eckartsberga	19,50-21,80	14,80-17,00	15,00-18,00	16,20-19,00	30,00-36,00
Erfurt, Stadt	18,00-22,25	16,25-17,20	16,75-19,50	15,00-17,50	24,00-32,00
Grafsch. Hohenst.	20,00-21,00	15,00-16,25	15,00-16,50	15,00-16,50	24,00-27,00
Halberstadt, St.	21,70-22,50	16,00-16,80	14,00-17,50	16,80-18,00	22,00-26,00
Land	21,50-21,80	16,00-16,50	16,50-17,50	16,50-17,00	21,00-23,00
Halle, Stadt	21,70-22,20	15,80-16,30	17,50-18,50	16,50-17,20	23,00-25,00
Saalkreis	21,50-21,90	15,60-16,00	15,00-17,50	15,80-16,50	19,00-21,50
Jerichow I.	20,20	16,00-16,40	17,30	—	—
Magdeburg	19,70	17,25	—	—	—
Mansfeld. Gebirg.	16,00-22,00	15,50-16,20	15,00-18,00	15,50-17,20	22,00-26,00
Merseburg, Stadt	21,60-22,10	16,20-16,60	17,40-19,00	16,00-18,00	22,00-28,00
Land	22,00-25,00	16,40-18,20	17,40-19,50	17,00	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—
Sangerhausen	21,70	—	17,00-20,50	—	—
Weissenfels, Stadt	21,40-22,00	15,80-16,60	16,00-17,00	16,60-16,80	—
Torgau	22,70	16,70	17,00	16,50	—
Wittenberg	—	18,00-18,20	—	—	—

Heu: Halberstadt Stadt 9,40—10,50, Jerichow I 8,40, Wittenberg 7,20 (Elbheu), Torgau 11,00, Halle Stadt 9,00—10,00 (Fuhrenpreis), Merseburg St. 9,00—11,00, do. Land 9,00, Eckartsberga 8,00.

Kartoffeln: Halberstadt Stadt 5,50 6,00 Jerichow I 4,00, Wittenberg —,—, Torgau 5,00 Halle Stadt 5,00—6,00, Merseburg Stadt 5,00—5,50, do. Land 4,90 Eckartsberga 4,80 Mk.

Stroh: Halberstadt Stadt 6,00—7,00 lang, 5,00—5,50 kurz, Jerichow I 5,00 lang, 2,00 kurz, Wittenberg 3—4 lang, 2,80 kurz, Torgau 5,20 lang, 4,80 kurz, Halle Stadt 7—8 lang, 5,00—5,50 kurz (Fuhrenpreis), Merseburg Stadt 5,50—6,00 lang, 4,00 5,00 kurz, do. Land 4,50 lang, 4,00 kurz, Eckartsberga 6,00 lang, 5,00 kurz.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)

Lokopreise vom 5. März 1910, mittags 1 Uhr.

(Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inländ. 214—219 bzB., nordrussisch. 232—245 bzB., südrussischer 236—241 bzB. Schwach.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 154—160, preuss. 158 bis 163, ausländ. 184—189 BzB. Schwach.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 165—175, bzB., feinste über Notiz, Saatgerste 171—184 bzB., Mahl- und Futterware 134 bis 162 bzB.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 165—172 bzB., ausländ. 162—169 bzB. Schwach.

Mais per 1000 kg netto, amerik. — — bzB., runder 161-167, Cinquantin 182—195 B.

Raps per 100 kg — G.

Rapskuchen per 100 kg netto, 14,75—15,25 bzB.

Rüböl, flüssiges, per 100 kg netto ohne Fass 55,50 bzB., gefrorenes —,— bez. Still.

Weizenmehl 00 31,00 bzB. **Roggenmehl** 00 22,75 bzB.

Zucker.

Magdeburg, 5. März. Kornzucker 88% ohne Fass 14,25-14,45 Nachprodukte 75% ohne Sack 11,85 12,05. Fest. Brodraffinade I ohne Fass 24,25—24,37, Kristallzucker I. mit Sack —,—, Gemahlene Raffinade mit Sack 24,00—24,12. Gemahlene Mehlis mit Sack 23,50 bis 23,62. Stetig. Rohzucker 1. Produkt. trans. frei an Bord Hamburg per März 14,57 G., 14,62 B., April 14,62 G., 14,67 B., Mai 14,65 G., 14,70 B., August 14,80 G., 14,82 B., Sept. 14,65 G., 14,30 B., Okt. 12,00 G., 12,05 B., Oktober-Dezember 11,80 G., 11,85 B., Nov. 11,70 G. 11,72 B., Nov.-Dez. 11,72 G., 11,75 B., Dez. 11,75 G., 11,77 B., Januar-März 11,87 G., 11,92 B. Stetig.

Hamburg, 5. März. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 14,57, April 14,65, per Mai 14,67, per August 14,80, per Okt.-Dez. 11,80, per Jan.-März 11,80. Fest.

Kaffee.

Hamburg, 5. März. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 36½ G., per Mai 37 G., per September 37½ G., per Dez. 37¼ G. Stetig.

Metalle.

Glasgow, 4. März. (Schluss.) Roheisen ruhig, Middlesbrough warrants 51/6.

Heu, Stroh usw.

Halle, 5. März. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. **Roggen-Langstroh** (Handdrusch) Fuhrenpreis **3,50**. **Maschinenstroh** für Papierfabriken Roggenstroh **2,00** und Weizenstroh **1,90**, zu Streuzwecken (2,50—2,80), Breitdrusch (2,65—3,00). **Wiesenheu**, hiesiges oder Thür., beste Sorten ohne Angebot, gute fremde Sorten **4,50—4,60** (4,75—5,00). **Kleeheu**, erster Schnitt, beste Sorten ohne Angebot, minderwertige Sorten ohne Angebot. **Torfstreu**, in 200 Ztr.-Lad., trockene Ware knapp, frei Bahn hier 1,25, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,80 Mark. **Häcksel**, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,90, im einzelnen vom Lager hier 3,50 M.

Futtermittel.

Hamburg, 5. März. Die allgemeine Marktlage für Futtermittel hat sich seit unserem letzten Berichte wenig verändert.

Wir notieren heute für Durchschnitts-Qualitäten: Getreideschlempe 138,00, getr. Biertreber 126,00, Blutmelassefutter 128,00, Mais-Protein-Schrot 144,00, Maisfutter (Hominy Feed) 140,00, dopp. ges. Texas Baumwollsaatmehl 55% 169,00, Deutsches Erdnusskuchenmehl 53% 148,00, Reisfuttermehl, Rangoon, 24/28% 98,00, deutsches 24/28 98,00, Harburger Leinkuchen 170,00, do. Palmkuchen 117,00, do. Palmkernschrot 111,50, Cocoskuchen 28/32% 135,00, do. deutsche 142,00, do. indische 30/34% 144,00, Soya Bohnenkuchen 48/52% 150,00, Rapskuchen (La Plata) 109,00, do. (deutsche) 109,00 M. Alles per 1000 kg in Doppelwaggons Parität Quaibahn Hamburg. Hansa-Qualitäten entsprechend höher. Lieferungspreise billiger.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 4. März abends 3,30 m, 5. März morgens 3,14 m.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)

Aken, 4. März. Die Kähne Nr. 71, 230, 323 u. 371 ist hier eingetroffen.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 5. März.

Bankdiskont: 4.
Lombardzinsfuss: 5.
Privat-Diskont: 3⅜.

Wechsel.

Amsterdam 100 fl.	8 T.	168,30
do. do.	2 M.	——
Brüss.-Antw. 100 Fr.	8 T.	80,875
Italien. Plätze 100 L.	10 T.	80,65
Kopenhagen 100 Kr.	8 T.	112,25
London 1 L. St.	8 T.	20,435
do. do.	3 M.	20,31
New-York 1 Doll.	vista	4,1925
Paris 100 Fr.	8 T	——
Schweiz 100 Fr.	8 T.	81,10
Petersburg 100 R.	8 T.	——
do. do.	3 M.	——
Wien 100 Kr.	8 T.	84,95

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	——
20 Frcs.-Stücke do.	16,295
Amerik. Noten 1000-5 D.	——
Belgische Noten zu 100 Fr.	80,90
Dänische Bknot. zu 100 Kr.	——
Engl. Banknoten p. 1 L. St.	20,45
Französ. " p. 100 Fr.	81,80
Holländ. " p. 100 fl.	168,30
Italien. " p. 100 Lire	80,95
Oesterr. " p. 100 Kr.	85,00
Russische " p. 100 R.	216,55
Schweiz. " p. 100 Fr.	81,10

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D. Reichs-Sch. 1.10.11.	4	100,75
D. Reichs-Anl.	4	102,30
" " " convert.	3½	93,90
" " "	3	84,80
" " " ult.	3	84,80
Preuss. Sch. 1. 10. 11.	4	100,75
Preuss. Konsols	4	102,30
" " convert.	3½	93,90
" "	3	84,80
" " ult.	3	84,80
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	——
Bayer. St.-Anl. unk. 06	4	101,40
do. do.	3½	93,30
Bremer Anleihe 1902	3	81,20
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	——
do. 1896-1905	3	81,60
Hamb. Staatsrente	3½	94,25
do. amort. 1887-91	3½	93,30
do. St.-Anl. 1886	3	83,30
Sächs. Staats-Rente	3	84,50
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	92,00
do. XXVIII	3½	92,25
Westf. Prov. IV-V	4	101,60
do. VI 8-10	3½	92,50
Apolda St.-Anl. 1895	3½	——
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	94,20
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	——
Erfurt. do. 93. 01 I. II	4	——
do. do. 93. 01 III	3½	——
Halberst. St.-Anl. 97	3½	93,50
do. do. 02	3½	93,50
Halle do. 00 I. II. cv.	4	——
do. do. 1882, 92	3½	——
Magd. do. 91 uncv. 10	4	101,00
do. do. 1875-1902	3½	95,20
Merseb. do. 01 unc. 10	4	100,50
Münch. do. 1903-04	3½	98,10
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	92,00
Weimar do. 1886	3½	92,80

Wormser do. 1901	4	100,50
Kur- u. Neumärk., alt.	3½	98,00
do. do. Com.-O.	3½	91,50
Landsch. Ctr.-Pfdbr.	4	——
do. do.	3½	91,20
do. do.	3	82,60
Sächs. ldsch. Pfd., alt.	4	——
do. do. neue	4	——
do. do.	3½	92,00
do. do.	3	83,00

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4½	100,30
do. do. kl.	4½	——
do. äuss. Anl. gr.	4½	99,30
do. do. kl.	4½	99,30
do. do. kl.	4½	91,60
Chines. Anl. v. 96. gr.	5	102,75
do. do. kl.	5	102,75
do. Anl. v. 98. gr.	4½	100,00
do. do. kl.	4½	100,00
Griech. ks. 1% Goldr.	1,30	38,00
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	48,10
do. Gold	1,60	47,70
Japan. äuss. Anl. 05	4½	98,10
Italiener Rente	3¾	——
do. neue	4	——
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	102,75
do. do. 100 L	5	103,00
Oesterr. Goldrente	4	100,10
do. Kronenrente	4	——
do. Silberrente	4⅕	99,50
do. Papierrente	4⅕	——
Portugiesen unif. III	3	66,40
Rumänen amort. 03	5	102,40
do. do. 90	4	94,50
do. do. 98	4	91,50
Russ. kons. Anl. v. 80	4	91,60
do. Gold-Anl. v. 94	3½	——
do. Staats-Anl. v. 02	4	91,40
Schweden 1886	3½	——
Serb. amort. St.-Anl.	4	83,70
Spanische Anl., gr.	4	——
do. do. mittl.	4	——
do. do. kl.	4	——
Türk. Admin.-Anl.	4	88,50
do. unif. Anl. v. 1903	4	94,75
Türkenlose, 400 Fr.	frco.	177,50
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,75
do. do. mittl	4	96,40
do. do. kl.	4	96,40
do. Kronenrente	4	——
do. Staatsrente 97	3½	82,90
do. Eiser. Th. Anl.	3	——
Buenos-Aires	6	103,50
Moskauer Stadt-Anl.	4	——
Wiener Inv.-Anl.	4	97,80

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	4½	107,50
Halle-Hettstedt	3	75,25
Lübeck-Büchen	8	—
Nordh.-Wernig., Obl.	4½	85,75
Schantungbahn	4¾	121,60
Allg. Deutsch. Kleinb.	5½	113,40
" Lok.- u. Straßenb.	8	157,50
Elektr. Hochbahn	5	120,30
Gr. Berl. Straßenb.	8¼	188,00
Hamburg. Straßenb.	10	190,40
Oest.-Ung. St.-Bahn	6,6	——
Südöst. St.-B., Lomb.	4	23,50
Warschau-Wiener	0	124,25
Baltimore and Ohio	6	112,50
Canada-Pacific	7	183,00
Gotthardbahn	6,6	——
Ital. Meridionalbahn	6	142,60
do. Mittelmeerbahn	3¼	83,75
Lux. Pr. Heinrichb.	5	133,50

West-Sicilianische	0	82,00
Halle-Hettstedt Obl.	3½	——
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	——
Dux-Prager do.	3	79,00
Oesterr. Gold-Pr.	4	97,50
Südösterr. Lomb. Pr.	2,60	59,50
Iwangor.-Dombr. Pr.	4½	97,90
Moskau-Rjäsan Pr.	4	91,50
Transkaukas. 5. Pr.	3	76,60
Wladikawkas 1897 P.	4	90,20
Anatolier I. Pr.	5	103,25
do. II. Pr.	5	103,40
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	74,50
do. Mittelmeerb. Pr.	4	——
Portugiesen v. 86 Obl	3	82,30
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	——
North-Pac. Pr. Lien	4	——
S. Louis u. S.F.R. 1951	4	——

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amer. Paketf.	4	142,00
Nordd. Lloyd-Akt.	4½	106,40
V. Elbe-u. Saale-Sch.	0	102,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	8½	164,25
Berliner Handelsges.	9	180,00
do. Hyp.-Bank A.	6½	127,40
do. do. B.	6	——
Bresl. Disk.-Bank	6	110,25
Com. u. Disk.-Bank	5½	117,40
Darmst. Bk., Markst.	6	137,30
Dessauer Landesbk.	6½	114,00
Deutsche Bank	12	258,00
do. Ueberseebank	9	167,40
Disk.-Comm. Ant.	9	196,40
Dresdner Bank	7½	166,10
do. Bankverein	5	105,30
Essener Kreditanst.	8½	167,00
Gothaer Grundkr.-B.	8	161,60
Leipzig. Kreditanst.	9	172,00
Magdeb. Bankverein	4½	113,75
Mitteldeutsche Pr.-B.	7	127,00
Mitteld. Kreditbank	6½	120,60
Nationalbk. f. Dtschl.	6	127,90
Oest. Kreditanst. ult.	9⅜	212,75
Petersburg. Disk.-B.	10,80	196,00
Preuss. Boden-Kred.	8	163,90
do. Centr.-Bod.-Kr.	0	189,90
Reichsbank	7,77	146,50
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	164,20
Sächsische Bank	9	153,80
Schaaffhaus. Bankv.	7	146,00
Schles. Bankverein	7½	155,25
Wiener Bankverein	7½	—
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	100,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	9	125,00
Deutsche Bierbr.-G.	5	107,25
Patzenhofer	11	337,75
Schönebg. Schl.-Br.	8	195,00
Schultheiss-Brauer.	14	256,00
Herkules-Br. Kassel	10	163,80
Klosterbr. Röderhof	3½	101,25
Leipz. Bierbr. Rieb.	9	181,00
Vereinsbr. Artern	6	101,00

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik	12½	216,50
Akt.-Ges. f. Anilinf	18	346,75
Adler Portl.-Zem.-F	10	134,00
Allg. Berl. Omnib.-G.	0	143,25
Allgem. Elektr.-Ges.	13	263,75
Ammend. Papierfab.		
do. alte A.	12	——
do. neue A.	12	263,75
Anglo-Kont. Guano	7½	109,00
Anh. Kohlenwerke	4	130,50
Baer & Stein, Metall	25	381,25
Bergmann, Elektr.	18	295,00
Berl.-Anh. Maschin.	12	218,00
Berl. Elektrizit.-W.	11	176,10
Berl. Maschinen-Bau	—	262,50
Berzelius Bergwerk	0	94,75
Beton- u. Monierbau	10	161,90
Bielefelder Masch.	—	372,00
Bismarckhütte	9	199,90
Bliesenbach V.-A.	0	——
Bochumer Gussstahl	12	243,00
Gebr. Böhler & Co.	13	232,75
Braunsch. Kohlenw.	13	230,00
do. do. St.-Prior.	14	236,50
do. Jute-Spinn.	12	209,00
Buderus Eisenw.	6	110,60
Butzke & Co., Met.-I.	6½	108,30
Chem. Fabr. Buckau	12	206,00
Concordia Bergbau	10	276,50
do. Spinnerei	0	160,00
Consolidat. Schalke	23	394,30
Cottbuser Maschin.	0	92,60
Cröllwitzer Papierf.	12	223,50
Dessauer Gas	9	178,90
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	123,25
Dtsch.-Lux. Bergw.	10	217,30
Dtsch. Uebers. Elekt.	9½	184,10
Dtsch. Eisenb.-Ges.	5	190,0
Dtsch. Gasglühl.-G.	00	586,00
Dtsch. Kabelwerke	6	109,75
do. Waffen u. Munit.	20	336,25
Donnersmarckh. cnv.	17	302,50
Dortm. Union. C. abg.	2	93,90
do. Vorz.-A. D.	5	99,00
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	179,80
Eilenb. Kattun	3	—
Eintracht-Bergw.	27	423,00
Elektra-Dresden	4	102,00
Elekt. Intern. Zürich	10	208,30
Eschweiler Bergw.	8	203,50
do. Eisen	8	153,60
Fraustädt. Zuckerf.	16	219,75
Geisweider Eisenw.	4	194,25
Gelsenkirchen Bgw.	9	214,60
Georg-Marienhütten	0	——
do. do. St.-Pr.	0	——
Ges. f. elektr. Untern.	8	155,10
Glauziger Zuckerf.	11½	187,00
Greppiner Werke	10	195,00
Hallesche Maschinen	26	400,00
Hann. Bau.-G., St.-Pr.	0	——
do. Masch. St.-P.A.B.	24	348,50
Harpener Bergbau	8	299,75
Hartmann Maschin.	11	183,30
Harzer Werke A. u. B.	0	50,00
Hasper Eisenwerke	5	178,50
Heinrichshall Chem.	8	161,00
Hemmoor Cementf.	4	117,25
Hibernia, Bergw.-G.	10	——
Hildebrand Mühlen	12	174,00
Höchster Farbwerke	27	443,50
Hösch Eisen u. Stahl	14	290,50
Ilse Bergbau	22	430,00
Jaensch & Co.	6	140,10
Kahla Porzellanfabr.	12	300,00
Kaliwerk Aschersleb.	10	153,00
Kattow. Bergbau	14	253,25
Kirchner & Co.	20	307,00
Kölner Bergwerk	30	455,00
Köln-Müs. Bergw. cv.	0	114,80
König Wilhelm abg.	18	256,00
do. St.-Prior.	23	339,00
Körbisdorf. Zuckerf	10	179,75
Kronprinz-Metall	27	338,00
Kyffhäuserhütte	6	173,00
Lahmeyer & Co.	6	109,10
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	118,50
Laurahütte	4	172,00
Leopoldgrube	7	116,50
Leopoldshall, St.-A	0	80,00
do. Prior.-Akt.	5	111,00
Ludw. Löwe & Co.	16	268,25
Lübeck. Masch.-Fab.	20	222,00
Masch.-Fab. Buckau	7	122,60
Mend. & Schw., St.-Pr.	0	60,50
Milowicer Eisen	0	108,00
Mühlheimer Bergw.	11	192,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	8½	151,75
Niederlaus. Kohlenw.	10	224,00
Nordd. Wollkämmer.	8	164,90
Oberschl. Eisenbhnb.	1½	109,75
do. Eisenind. (Caro)	1½	104,50
do. Cokswerke	11	152,25
Orenstein & Koppel	15	217,50
Phönix. Bergbau	9	222,00
Posener Sprit A.-G.	0	441,00
Rhein.-Nass. Bergw.	8	296,00
Rhein. Metallwaren	0	100,75
do. Vorz.-Akt.	0	100,00
Rhein. Stahlwerke	5	184,50
Riebeck Montanw.	12	202,00
Rombacher Hüttenw.	5	188,50
Rositzer Braunkohl.	14	205,00
do. Zuckerfabrik	3	130,00
Sächs.-Th. Brk. St.-A	5	112,00
do. do. St.-Pr	5	117,00
Sächs. Webst.-F. Sch.	11	254,50
Saline Salzungen	7	117,00
Sangerh. Masch.-F.	0	155,25
Schering. chem. F.	9	222,00
Schles. Zinkh.	14	408,75
Schles. Portl.-Cem.	10	139,75
Schneider, Hugo	8	152,00
Schuckert Elektr.	6	134,80
Schulz-Knaudt	1	139,50
Siemens Glasindust.	16	255,25
Siemens & Halske	0	237,75
Stassfurt. Chem. F.	7	138,50
Stett. Bred. Portl.-Z.	6	118,25
Stettiner Cham., D.	17	290,25
do. Vulkan	12	233,00
Stöhr, Kammgarn	12	214,25
Stolberger Zinkh.	5	142,10
Stralsunder Spielk.	0	140,00
Sudenburg. Maschin.	0	——
Thale Eisenh. St.-Pr	0	147,00
do. do. Vorz.-A.	0	147,00
Thüringer Salinen	3½	78,00
Tittel & Krüger	7	147,25
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	164,75
Wegelin & Hübner	12	193,00
Westeregeln, Alkali	10	215,25
Westfäl. Draht-Ind.	6	197,10
do. Stahlwerke	0	75,60
Wittener Gussstahl	9	231,90
Wrede Mälzerei	3	77,50
Zeitzer Maschinen	7	200,00

Schluss-Kurse, 5. März, nachm. 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien	213,12	4½% Chinesen	——
Berliner Handelsges.	179,90	Japaner 1905	98,12
Kommerz- u. Diskontob.	117,10	Russ. Anleihe 1902	91,37
Darmstädter Bank	137,30	Spanier	——
Deutsche Bank	258,37	Türken, neue unific.	——
Diskonto-Kommandit	196,90	Türkenlose	177,40
Dresdner Bank	166,10	Ungarische Kronen	——
Nationalbank f. Deutschl.	127,50	Bochumer Gussstahl	243,40
Schaaffhaus. Bankverein	145,75	Deutsch-Luxemb. V.-A.	217,75
Russ. Bank f. ausw. H.	164,12	Dortmunder Union C.	93,70
Wiener Bankverein	141,00	Hohenlohe-Werke	216,30
Lübeck-Büchen	——	Laurahütte	172,40
Oesterr. Staatsbahn	161,50	Phönix-Bergbau	222,37
Lombarden	23,50	Rhein. Stahlwerke	184,10
Anatolier (60%)	—	Rombacher Hütte	189,25
Baltimore and Ohio	112,50	Gelsenkirchen Bergwerk	214,87
Kanada	183,40	Harpener	199,75
Orientbahnen Betr.-Ges.	132,60	Gr. Berliner Straßenbahn	189,70
Gotthardbahn	——	Hamb.-Amer. Paketf.	142,20
Meridionalbahn	142,37	Hansa Dampfschiffahrt	166,70
Mittelmeerbahn	84,50	Norddeutscher Lloyd	106,40
Pensylvania-Bahn	135,10	Dynamit-Trust	180,37
Prinz Heinrichbahn	134,00	Edison	265,12
Warschau-Wiener	124,25	Otavi	230,00
3% Reichsanleihe	84,50	Tendenz: fest.	

Leipziger Börse vom 5. März.

3% Sächs. Rente	3	84,60
3½% Sächs. Anleihe	3½	99,30
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	94,20
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	96,25
do. do.	4	101,00
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. XI unk. 14	4	100,10
Allg. Dtsch. Cred.-A.	9	171,75
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	107,50
Leipz. Hypothek.-Bk.	8	155,50
Bank f. Grundbesitz	8½	133,50
Mansfelder Kuxe	6	772
Oelsnitzer volle Kuxe	90	1860
Gr. Leipz. Straßenb.	9½	199,00
Hall. Straßenbahn	4¾	100,75
Leipz. Elektr. Strb.	5	120,50
Sondermann & Stier Vorz.-A. I. II.	6	93,75
Leipziger Baumwoll-Spinnerei	16	248,00
Leipz. Kammg.-Sp.	13⅓	179,00
Thür. Wollg.-Sp.	16	182,50
Riebeck & Co.	8½	181,00
Hall. Zuckerraffin.	8	145,00
Etzold & Kiessling	16	229,00
Portl. Zement Halle	5	86,00
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	——
do. do.	4	101,20
Graz.-Köfl. Eisenb.	7½	130,50
Bleichertsche Braunkohlenwerke	10	148,75
Dörstew.-Ratt. St.-A.	3	31,00
do. 5% Vorz.-A.	5	——
Naumburg. Braunk.	14	193,00
Zeitzer Paraffin	11	155,00
E.-Werke v. Grasleben	10	145,50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100305057/fragment/page=0003
DFG

Fernruf 2857. Leipzigerstr. 14

Petzsche & Oelkers

Fernruf 2857. Leipzigerstr. 14

beehren sich den **Eingang sämtlicher Neuheiten** sowie ihre

Ausstellung in Modell-Hüten

ergebenst anzuzeigen.

Einfach garnierte Hüte in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Handschuhe
für Konfirmanden.
F. C. Siebert,
unt. Leipzigerstr. 9
gegenüb. d. Ulrichskirche.

Grundstücke.

Grundstücks-Verkauf.

Erbteilungshalber ist ein in **Schkeuditz** i. d. Nähe d. Marktes belegenes Grundstück mit Wohnhaus, gr. Lagerräumen u. großem Garten sofort zu verkaufen. Das Grundstück ist ca. 7900 qm groß, liegt im Bebauungspl. u. eignet sich auch f. Getreide-, Fourage- u. Düngemittelgesch. sowie z. Fabrikzwecken u. Gärtnerei. Wasserleit. u. elektr. Energie ist vorh. Rust. ert.: Liquidator **Albert Jaeger,** Halle a. S. Rathausstr. Nr. 6.

Gut verzinsliches **Eckhaus** (Kronprinzenstr.) b. mäß. Anz. z. v. Off. u. **B. T. 9513** an **R. Mosse, Halle.**

Ecк-Grundstück i. Halle a. S. m. **Kolonialwaren u. Destillation** z. verk., pass. für tüchtig. Kaufm. da Selbiges erweit. werd. kann, für Zigarren, Delikatessen, Drogen u. Farben. Lage u. Kundsch. vorhand. Hypotheken günstig. Preis 85000 M. Anzahlg. 15000 M. Offert. unter **P. 2738** a. d. Exped. d. Ztg.

Suche mittleres **Bauerngut** zu kaufen. Offerten erb. unter **Gg. 112** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.** 4356

Von zahlungsf. Kaufmann wird **gutes, rentables Geschäft zu kaufen gesucht.** Reflektiert wird nur auf Eisen- u. Eisenkurzwaren, Kohlen mit Spedition, Getreide u. Futtermittel, Baumaterialien 2c. Spezielle Offert., worüber strengste Diskretion zugesichert wird, unter **U. L. 9613** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten. 4369

Schönes Grundstück
in Kreisstadt b. Magdeburg, in welchem von dem jetzigen Besitzer seit 35 Jahren
Schankwirtschaft, Kolonialwarenhandel
mit großem Erfolg betrieben wurde, **nebst großem Obst- u. Gemüsegarten u. div. Bauplätzen** altershalber zu verkaufen. Näheres 3798
F. Wilhelm, Dörentrup i. Lippe.

Schönes Einfamilienhaus
in Cöthen sehr billig zu **verk.** Auskunft ert. **Stephan, Cöthen,** Bernburgerstr. 51. 4383

Jagdberechtigtes
Rittergut
mit guten Gebäud. u. Invent. in Sachsen, Prov. Sachsen, Thüring., wird bald. zu kauf. **ges.** Anz. nach Bel. Off. u. **O. 6640** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle.**

Herrschaftliches,
durchaus massives **Wohnhaus** mit Garten in **Friedrichsroda** (Kurort), Taxe 82,000 Mk., ist todesfallshalber für 60,000 M. zu **verkaufen.** Nur **Selbstreflektanten** wollen sich unter Postlagernd 34 **Waltershausen in Th.** melden.

Versetzungsh. **Einfamilienhaus** ist ein besser. in ein. Orte am Harz zu verkauf. Gesunde Lage, Waldn. Refl. erf. Näh. u. **B. 45 postl. Reinstedt a. Harz.**

Wegen Auseinandersetzung ist ein im Zentrum gelegenes zu 6½% verzinsliches neueres **Eckhaus** mit flott. Papierwarengeschäft bei gering. Anzahlung zu verk. Anfragen unter **B. B. 9635** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein- oder **Zweifamilienhaus** mit Garten oder Bauland **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **R. 2739** an die Exped. d. Ztg.

Herrschaftl. Grundstücke, Villen, mit schönem Garten (Norden), herrschaftl. Lage, für ein bis 2 Familien, gut gebaut, preiswert **zu verkaufen.** Off. u. **B. G. 9588** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4.

1000 qm Baufläche
auf dem Martinsberge, schön gelegen, ist für günstigen Verkauf in Aussicht genom. Refl. wollen sich betreffs näherer Auskunft mit Herrn **Edmund Scharf, Karlstraße 8 II,** in Verbindung setzen.

Fortzugshalber ist eine noch fast ganz neue herrschaftlich eingerichtete
Villa
nebst ca. einen Morgen großem Obst- und Gemüsegarten billig zu verkaufen. Die Uebernahme kann zu jeder beliebigen Zeit erfolgen und steht evtl. Kapital zur Verfügung. Die schönen Räumlichkeiten, sowie die herrliche Lage des Grundstücks bieten Gelegenheit, an Sommerfrischler zu vermieten und kann der Käufer evtl. freies Wohnen haben. Off. u. **R. D. 375** postlagernd **Thale a. H.** erbeten.

Gärtnerei-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. März 1910 nachm. 2 Uhr werde ich im **Povendiekerschen** Gasthofe in **Schneidlingen** das dem Gärtner Christian Sanguinette daselbst gehörige Gärtnereigrundstück öffentlich meistbietend verkaufen. Die Gärtnerei ist noch im Betriebe. Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen, auch abschriftlich von mir bezogen werden.

Egeln, den 2. März 1910.

Der Königliche Notar
gez. **Franke.**

Vermietungen.

Möbeltransporte
jeder Art u. Größe unt. Garantie.
Möbelaufbewahrung
in staubfreien Einzelkammern.
Zillmann & Lorenz Fernr. 53 u. 55.

7 Zimmer, Küche, Gas u. Zub., 650 M., 1. 4. zu v. **Augustastr. 2 II.**

Gr. Ulrichstraße 32
I. Etage f. Büro- u. Wohnzwecke 1. 4. **zu verm.** Näh. im Laden.

Fürstental 6a, I. Etage,
herrschaftl. Wohng. 3 gr. Stuben, Kammer, Küche, Balkon per 1. 4. für 540 Mk. zu vermieten. 4322
Ludw. Wuchererstr. 18 II, frdl. Wohn., 3 St., 2 K. u. K., Pr. 500 Mk., per 1. 4. 10 **zu vermieten.** Näh. **Gr. Klausstr. 4.**

2 Stub., 3 K., K., Balk., Gartenlaube, 340 M. 1. 4. zu vermieten. **Wittekindstr. 12.**
Frdl. Schlafst. z. verm. Steinweg 2, H 1

Mietsgesuche.

Aelter. Herr m. **Fräulein sucht** für 1. Okt. **Wohnung** (Sonnen.) v. 5-6 Zimm. m. Zubeh. insbesond. Innenklosett. Obere Stein-, untere Magdeburger-, Anf. Wuchererstr. bevorzugt. Offerten mit Plan und Preisangabe unter **O. 2737** an die Exped. d. Ztg. erb. 4304

Herrschaftliche Wohnung
gesucht per 1. 10. od. später, Preis bis Mk. 1400, Nähe Rannischer Platz. Offerten mit Preisangabe unter **B. J. 9611** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** 4373

Jackett **„Ilse"** mit Schalkragen und Bandschleife garniert M. 15.—, 10.—, **7.75**

Jackett **„Johanna"** etwas einfachere Ausführung M. 8.50, 6.50, **4.00**

— 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins. —

M. Schneider.

Konfirmanden-Anzüge — Prüfungs-Anzüge
Englische Herren-Ulster
Jackett-Anzüge — Frühjahrspaletots
Keine eingeschickte Konfektion. Vollständiger Ersatz für Massarbeit.

G. Assmann = Hoflieferant

Marktplatz 15/16.
Abteilung: Fertige Kleidungsstücke.

Suche 1. Juli cr. bei besseren Leuten in kl. Haus mit Garten
3 bis 4 leere Zimmer.
Ich wünsche gleichzeitig für mich und meinen 9jähr. Knaben, bei gut bürgerlicher Küche, volle Pension inkl. Wäsche, Bad und Bedienung zu haben. Möglichst Nähe der Oberrealschule. Gefl. Offerten mit Preis sub **B. W. 9622** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4,** zu senden.

Weissnäh-Schule
v. **A. Richter,** L. Wuchererstr. 17. Ecke Karlstr.
Gründl. gewissenh. Unterricht im Zuschneiden, Nähen und Schnittzeichnen sämtl. Wäsche f. Beruf u. Selbstbedarf. Anmeld. f. d. Kurse v. April u. Mai an bald erbeten.

Die Mode von 1910
kann man in ihren apartesten Formen mit **Favorit-Schnitten** spielend nachschneiden. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum nur 50 Pf. bei
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 4 u. 5.

Geldverkehr.

12,000 Mark
auf vorzügl. II. Hypothek mögl. v. Selbstgeb. ges. Off. u. **B. A. 9624** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Kaufgesuche.

Alle Sorten Felle
kaufen
Gebr. Danglowitz,
Lederfabrik, Fischerplan 2.

Einen gebrauchten
Kugelkaffeeröster
5—7½ kg Inh. zu kaufen gesucht. Offert. unt. **T. 2741** an die Exp. dieser Ztg. 4391

Zirka 20 Fuhren alte Bruchsteine sind unentgeltlich zu entnehmen. 4361
Rob. Franzstrasse 15.

Solide Familien
erhalten sämtliche **Wäscheartikel, Kleiderstoffe, Blusen, Kostümröcke, Kinderkleider, Knabenanzüge, Jacketts, Golf-Jacken** 2c. in nur reeller Ware auch auf
Teilzahlung
bei **Fr. Gronau,** Barfüßerstr. 16. Wäschefabrik u. Versand-Geschäft.

Vermischtes.

Gesang-Verein
(gem. Chor) können notenkundige Damen beitreten. Gefl. Off. erb. unter **Gesangverein 9612** an **Rudolf Mosse, Halle.** 4371

Damen find. absol. diskr. Aufn. u. Entbind. b. verh. Frauenarzt Thür. Kein Heimber. Off. **J. E. 6318** bei. d. Exped. d. Berl. Tageb., Berlin S. W.

Welche
Französin
ert. Dame f. 1 M. pro Std. tägl. Unterricht? Gefl. Off. u. **H. N. 855** an Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstraße 66a erb. (4357

Erich Heine,
Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35, empfiehlt
Konfirmationsgeschenke
in reichster Auswahl.

Trauerhüte,
Flor u. Krepps in großer Auswahl.
E. Zincke, Gr. Klausstr. am Markt u. **Geiststr. 65.**

Die am **1. April 1910** fälligen **Zinsscheine unserer Pfand- und Grundrentenbriefe** werden bereits **vom 15. März d. Js. ab** bei uns und unseren bekannten Einlösestellen bezahlt.

Greiz, den 1. März 1910. (4311

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Herren-Filz-Hüte,
Cylinder- „
Klapp- „
neueste aparte Formen
= Mützen =
Christian Voigt,
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 16.
Telephon 2066.

Spazierstöcke
empfiehlt in neuesten Mustern billigst
Ernst Karras jun.,
4 Leipzigerstr. 4.

Der Uebelstand
mit dem Fusseln der Wäsche
ist in Halle für immer vorbei.
Galgenberg
ist und bleibt allen voraus.
Durch Anlage einer eigenen Wasserversorgung mit patent. Enthärtung und Reinigung. Besichtigung gern gestattet. Fernspr. 565.
Trocknen im Freien. Rasenbleiche.

Handschuhe
für Ball u. Gesellschaft
F. C. Siebert,
unt. Leipzigerstr. 9,
gegenüber der Ulrichskirche.

Konfirmationsgeschenke
empfiehlt in größter Auswahl Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern nachm. 4½ Uhr entschlief nach schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder
Hans
im Alter von 9¾ Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Familie **Max Dubbick.**
Halle a. S., den 5. März 1910.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. (4359

Die Verlobung unserer Tochter **Lotte** mit dem Kaiserlichen Regierungsrat und ständigen Hülfsarbeiter im Reichsamt des Innern Herrn Dr. jur. et rer. polit. **Hermann Rose** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Halle a. Saale, Thielenstr. 6, im März 1910.
Eisenbahndirektions-Präsident Seydel,
Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat,
und Frau Frida geb. Borckenhagen.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lotte Seydel** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Berlin W. 35, Magdeburger Platz 3, II, im März 1910.
Dr. jur. et rer. polit. Hermann Rose,
Kaiserlicher Regierungsrat und ständiger Hülfsarbeiter im Reichsamt des Innern, Leutnant der Reserve im Meter Infanterie-Regiment No. 96.
4350

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100305057/fragment/page=0004